

buch für minder unterrichtete Chorregenten, Schullehrer und Musikfreunde sein. Und das ist es und daher aufs beste zu empfehlen. Quid plura?

Dr. Walter.

Paedagogiai alapfogalmak. Irta Mázy Engelbert, sz. ben.—r. aldozár és tanár.

(Pädagogische Grundbegriffe von Engelbert Mazy, Benedictiner-Ordenspriester und Professor.) Budapest, 1893. 80. S.

Das pädagogische Werk, welches wir hier zur Anzeige bringen, hatte den Zweck einer Inauguraldissertation zur Erlangung der Doctorwürde; der wissenschaftliche Gehalt desselben hat jedoch bleibenden Wert, so dass es als schätzbarer Beitrag zur ungarischen pädagogischen Literatur betrachtet werden muss. Der Verfasser steht auf dem Standpunkt der neuen wissenschaftlichen Erziehungslehre; er weiss auch die Principien und Hauptsätze der modernen Pädagogen zu verwerthen, besonders der Herbart-Ziller'schen Schule, aber nach dem Vorgang Willmann's ist er bestrebt, die leitenden Ideen der Pädagogik im christlichen Geiste zu erfassen und zu begründen. In sechs Abschnitten kommen besonders folgende Grundbegriffe zur Sprache: 1. Das Verhältnis zwischen Pädagogik und Philosophie und den einzelnen Wissenschaften. 2. Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in der Pädagogik. 3. Der Begriff der Erziehung. 4. Anlage, Individualität und Erziehung. 6. Methode und System der Erziehung. Zur Begründung der Pädagogik als Wissenschaft stützt sich Mazy nebst Willmann auf den humanistischen Pädagogen Ludovicus Vives († 1540 zu Brugge). Von grösster Bedeutung ist in der praktischen und theoretischen Pädagogik die Bestimmung des Zieles und Zweckes der Erziehung; denn eine Pädagogik, die nur die irdische Bestimmung des Menschen in Betracht zieht, von der überirdischen aber nichts wissen will oder derselben feindlich entgegentritt, kann dem christlichen Bedürfnis nimmermehr genügen. Als Ziel der pädagogischen Wirksamkeit wird vom Verfasser allseitige Bildung bezeichnet. Gegenstand dieser Bildung ist der ganze Mensch mit Leib und Seele, in seiner natürlichen und übernatürlichen Vollendung, seiner individuellen und socialen Stellung. Durch diese Definition wurde die Einseitigkeit vermieden, mit der manche pädagogische Schriftsteller je nach ihrem Standpunkte die eine oder andere Seite des Erziehungswerkes auf Kosten der übrigen zu sehr betonen. Sehr wünschenswert wäre, wenn Mazy der pädagogischen Literatur, in deren Bereich der unchristliche moderne Zeitgeist viel Unheil anstiftete, auch fernerhin seine schriftstellerische Thätigkeit zuwenden möchte.

L. W., O. S. B.